

3 8 7

DER CHEMIKER



24. AUGUST 2026 / 20.45 UHR

N U R Z U S A M M E N



VS



TRADITION TRIFFT AUF TRADITION

Keine Frage, mit dem FC Schalke 04 hat der Hallesche Fußballclub wahrlich ein Traumlos erwischt. Immerhin treffen die Rot-Weißen in der ersten Runde des DFB-Pokals in der Saison 2026/27 auf einen der bekanntesten und erfolgreichsten Traditionsvereine im deutschen Fußball. Die „Königsblauen“ sind in ihrer wechsellvollen Geschichte siebenmal deutscher Meister geworden und haben fünfmal den Pokal gewonnen. In diesem Jahr gelang dem Gründungsmglied der Bundesliga von 1963 als Zweitliga-Meister die Rückkehr in die höchste deutsche Fußballliga. 1997 holten die „Knappen“, unter anderem auch mit dem früheren HFC-Spieler Frank Schön, sogar den Uefa-Cup. Als „Eurofighter“ spielte sich die Schalker Mannschaft „tief aus dem Westen“ damals auch in die Herzen vieler ostdeutscher Fußball-Anhänger. Wie populär der Kontrahent des HFC auch in unserer Region ist, zeigte der Andrang auf die Tickets zum DFB-Spiel am 24. August, das als Topspiel der 1. Pokalrunde von der ARD übertragen wird.

Die Partie gegen den HFC ist nicht der erste Auftritt von Schalke 04 im Pokal in Halle. Schon am 11. August 1940 trafen die „Knappen“ in diesem Wettbewerb, der damals Tschammerpokal hieß, auf den Halleschen FV Sportfreunde. Die Begegnung gegen Schalke fand vor unglaublichen 18 000 Zuschauern im Stadion am Böllberger Weg statt. Der haushohe Favorit aus dem Ruhrpott fertigte die Hallenser mit 7:0-Toren ab. Drei Treffer erzielte dabei Fritz Szepan, der zusammen mit Ernst Kuzorra den berühmten „Schalker Kreisel“ kreiert hat. Die Sportfreunde wurden 1903 gegründet.

Wenn es um Tradition geht, muss sich unsere Stadt also nicht verstecken. Schließlich reichen die Wurzeln des Halleschen Fußballs mit dem FC Wacker 1900 Halle und dem Halleschen FC von 1896 weit zurück.

Die Vorgänger des HFC, der sein 60-jähriges Bestehen feiert, konnten 1956 und 1962 zweimal den FDGB-Pokal nach Halle holen. Auch bei Schalke liegen die besten Zeiten etwas länger zurück. Schließlich gewannen die „Knappen“ im Jahr 2011 zum letzten Mal den Pott. Die Blau-Weißen aus dem Gelsenkirchener Stadtteil Schalke gelten als Kumpel- und Malocher-Club, obwohl der Bergbau im Ruhrgebiet schon lange eingestellt ist. Da kann unser Verein durchaus etwas entgegensetzen. Immerhin prangt auf der Brust des Trikots der HFC-Spieler das Firmen-Logo der Halloren GmbH. Also eines Unternehmens, das 1804 gegründet wurde und sich damit als älteste Schokoladenfabrik Deutschlands rühmen darf.

Der Firmenname geht auf die Salzwirkerbrüderschaft im Thale zu Halle zurück, deren Mitglieder als Halloren bezeichnet werden. Diese einzigartige Vereinigung von Salzsiedern wurde 1491 gegründet. Sie hat es sogar auf die Liste als Unesco-Welterbe geschafft. Zum guten Brauch gehört es inzwischen, dass die Gästemannschaft im Stadion in Halle ein Säckchen mit Siedesalz aus dem Salinemuseum überreicht bekommt. Die HFC-Fans hoffen, dass im übertragenen Sinne die Rot-Weißen den Schalkern beim Pokalspiel „die Suppe versalzen“. Soll heißen, den S04 aus dem Rennen werfen. In diesem Sinne: „Auf geht's Chemie!“

ALLE SPIELE LIVE - GARANTIIERT BIS BIS 2030



DFB-POKAL

sky sport

Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Medienallee 26, 85774 Unterföhring

Fotos: Trophäe © DFB; Hintergrund © AdobeStock

MANN SCHAFT



1 SUEN MÜLLER



2 ROBERT BERGER



3 NIKLAS KASTENHOFER



5 BURIM HALILI



8 ELIAS LORENZ



9 BOCA BARO



10 OSMAN ATILGAN



11 FABRICE HARTMANN



13 NICOLAS STIERLIN



17 MAD TÖLKE



18 LUCAS EDERLICH



19 ROMEO TRINKO



23 MARIUS HAUPTMANN



24 PASCAL SCHMEDEMANN



25 LENNARD BECKER



27 OLE KASTULL



29 EMILIO STOBBE



30 STANLEY RATIFO



31 NIKLAS LANDGRAF



32 LUCA BENDEL



33 MORITZ SCHULZE



34 FELIX LANGHAMMER



43 JULIAN DARNELANG



77 WILLIAM SEEL



90 SOUFIAN BENYAMINA



SO MARIAN UNGER



CT ROBERT SCHRÖDER



CO SASCHA PRÜFER



MA KENNY LUDÄSCHER



PHY & AT - DENIS HASEN



PHY I WALTER MOISSEJENKO



SW JOHN BRANDES

#NURZUSAMMEN

BISHER DREIMAL EINE RUNDE WEITER

Der HFC bestreitet am 24. August sein 15. Spiel in der Auftaktrunde des DFB-Pokals. Alle hoffen auf eine Überraschung wie gegen Kaiserslautern.

Mit Spannung und großer Vorfreude schauen die HFC-Anhänger auf den 24. August, wenn die Hallenser in der ersten Runde des DFB-Pokals den

dem 2:1 durch Marius Hauptmann nach gut einer Stunde sah es lange nach einer Sensation aus. Doch dann schlugen die Kiezkicker aus Hamburg zu. Erst erzwangen sie in der 94. Minute eine Verlängerung. Und dann erzielte der Kultverein in der 110. Minute vor 13 000 Zuschauern den 3:2-Siegtreffer.



HFC-Kapitän Klaus Gjasula war der Siegtorschütze beim 4:3-Pokalerfolg gegen Kaiserslautern. Foto: Bahn

FC Schalke 04 empfangen. Wie ein Blick in die Annalen verrät, haben die Rot-Weißen damit zum 15. Mal die Auftaktrunde dieses prestigeträchtigen Wettbewerbs erreicht. Nach der Enttäuschung in der zurückliegenden Pokal-Saison, als unser Verein dem FC Augsburg mit 0:2 unterlag, hoffen die Anhänger die Rot-Weißen auf ein Spektakel wie vor zwei Jahren gegen den FC St. Pauli. Nach dem Führungstor durch Cyrill Akono (11. Minute) und

Ähnlich sah die Konstellation für den HFC als Landespokal-Sieger in der Spielzeit 2023/24 aus. In der 1. Runde des DFB-Pokals empfangen die Hallenser mit der SpVgg Greuther Fürth einen interessanten Kontrahenten, gegen den viele Fans dem HFC durchaus Chancen auf ein Weiterkommen einräumten. Nicht von ungefähr waren über 11 000 Zuschauer in Stadion geströmt. Doch die Rot-Weißen verpassten am 12. August 2023 die Überraschung. Nach 21 Minuten gingen die Franken ausgerechnet durch Armindo Sieb in Führung. Die Torschütze stammt nämlich aus Halle und hat bei Motor Halle die ersten Fußballschritte unternommen. Vor der Halbzeit-Pause bekam Erich Berko nach einem Foul die Rote Karte, so dass der HFC eine Hälfte nur mit zehn Mann auskommen musste. Die cleveren Gäste brachten ihren knappen Vorsprung ohne große Mühe über die Runden.

Das Spiel fand übrigens am Tag genau vier Jahre nach dem denkwürdigen DFB-Match des HFC gegen den VfL Wolfsburg statt. Damals, am 12. August 1919, erlebten 13 500 Zuschauer im ausverkauften Halleschen Stadion eine Begegnung, die an Spannung kaum zu überbieten war. Der HFC als Drittligist bot gegen den favorisierten Bundesligisten aus der Autostadt eine Partie auf Augenhöhe. Felix Drinkuth brachte die Hausherren kurz vor der Pause sogar mit 1:0 in Führung. Sebastian Mai gelang in der zweiten Hälfte der 2:2-Ausgleich. Die Stimmung war auf dem Siedepunkt, als Mathias Fetsch in der zweiten Minute der Nachspielzeit den vielumjubelten 3:3-Ausgleich schaffte. Mit zwei schnellen Toren in der Verlängerung erstickten die „Wölfe“ allerdings schon bald die Euphorie auf den Rängen. Die Zuschauer feierten dennoch ihre Mannschaft, die dem VfL Wolfsburg in einem beherzten Pokalfight alles abverlangte.

Das bisher letzte Mal erreichte der HFC im August 2016 die 2. Runde im DFB-Pokal. Gegner war der 1. FC Kaiserslautern, der mit dem Ex-HFC-Stürmer Osawe auflief. Die Pfälzer retteten sich dank eines Treffers des Engländers in der Nachspielzeit mit dem 3:3-Ausgleich in die Verlängerung, doch dann verwandelte unser damaliger Mannschaftskapitän Klaus Gjasula in der 94. Minute einen Elfmeter zum 4:3-Sieg der Hallenser. Der HFC hatte damit zum dritten Mal die zweite Runde im DFB-Pokal erreicht. Dort geriet unser Verein gegen den Hamburger SV schnell auf die Verliererstraße und schied mit 0:4 vor ausverkaufter Kulisse mit anfangs vielen hoffnungsfroh gestimmten HFC-Fans aus. Auch sonst haben die Hallenser im DFB-Pokal eher schlechte Erfahrungen mit Vereinen aus dem Norden gemacht.

Im August 2008 bekam der HFC, der gerade in die Regionalliga aufgestiegen war, von Hannover 96 mächtig eins auf die Nase. Vor 10 000 Zuschauern erteilte der damalige Bundesligist den mutig aufspielenden Hallensern eine Lehrstunde an Effektivität. Am Ende hieß es 5:0 für die Gäste. Auch 2015 warf mit Eintracht Braunschweig ein norddeutscher Verein die Rot-Weißen frühzeitig aus dem Pokalrennen, wobei der 1:0-Sieg für die „Löwen“ mehr als glücklich zustande kam. Gleich bei der ersten Teilnahme im DFB-Pokal im vereinten Deutschland erlebten die Fans des halleschen Traditionsvereins ein Wechselbad der Gefühle. Im August 1991 musste der frisch gebackene Zweitligist aus der Saalestadt bei den Amateuren des Hamburger SV nach einem 0:1 überraschend die Segel streichen. Zuvor war die Mannschaft von Trainer Bernd Donau mit einem 3:1-Sieg bei Borussia Neukirchen aus der Oberliga Hessen erfolgreich gewesen. Besser lief es im August 2010.

Damals bezwang die Elf von Trainer Sven Köhler in der ersten Hauptrunde des DFB-Pokals das favorisierte Team des 1. FC Union Berlin mit 1:0. Das Tor des Tages erzielte Christoph Klippel mit einem Kopfball kurz vor dem Pausenpfeif. Aus Sicherheitsgründen wurde das Spiel vor 9 000 Zuschauern im Leipziger Zentralstadion ausgetragen. Allerdings war dann in der nächsten Runde nach einem klaren 0:3 gegen den MSV Duisburg auch schon wieder Schluss. Nicht vergessen wird Uwe Zorn das Pokalspiel des HFC im August 1992 gegen Borussia Dortmund. Bei der 1:4-Niederlage in der ersten Runde des DFB-Pokals gelang ihm in der 73. Minute der Ehrentreffer für die Rot-Weißen. Nach einem Doppelpass mit dem aus Malaysia heimgekehrten Stürmerstar Frank Pastor konnte er den Angriff gegen den haushohen Favoriten erfolgreich

abschließen. „Ich traf von halbrechts ins lange Eck“, schildert der frühere Stürmer die Szene aus der hart umkämpften Partie im Kurt-Wabbel-Stadion. Das Tor gegen die Schwarz-Gelben, die fünf Jahre später Champions League-Sieger und Gewinner des Welpokals wurden, hat er zu Hause auf einer CD „verewigt“.



Uwe Zorn erzielte 1992 den Ehrentreffer für den HFC beim 1:4 im DFB-Pokal gegen Dortmund. Foto: Bahn

Übersicht über die bisherigen DFB-Pokalspiele des HFC:

27. Juli 1991 (1. Hauptrunde):

Borussia Neukirchen – HFC 1:3

18. August 1991 (2. Hauptrunde):

HSV Amateure – HFC 1:0

19. August 1992: HFC – Borussia Dortmund 1:4

12. August 1994: HFC – Bayer 05 Uerdingen 1:4

31. August 2002: HFC – SC Freiburg 1:3

09. August 2008: HFC – Hannover 96 0:5

15. August 2010 (1. Hauptrunde):

HFC – 1. FC Union Berlin 1:0

27. Oktober 2010 (2. Hauptrunde):

HFC – MSV Duisburg 0:3

30. Juli 2011: HFC – Eintracht Frankfurt 0:2

18. August 2012: HFC – MSV Duisburg 0:1

08. August 2015: HFC – Eintracht Braunschweig 0:1

20. August 2016 (1. Hauptrunde):

HFC – 1. FC Kaiserslautern 4:3 n.V.

25. Oktober 2016 (2. Hauptrunde):

HFC – Hamburger SV 0:4

12. August 2019: HFC – VfL Wolfsburg 3:5 n.V.

12. August 2023: HFC – SpVgg Greuther Fürth 0:1

16. August 2024: HFC – FC St. Pauli 2:3 n.V.

17. August 2025: HFC – FC Augsburg 0:2

Wir können
Zukunft.

muth 



Fernsehen



Internet



Telefon

city
netz



HI!
... ICH BIN
**HALL
MUTH**

Muth Citynetz Halle GmbH
06112 Halle (Saale)
Am Steintor 22
Telefon: +49-345-2023904
E-Mail: kontakt@citynetz-halle.de

Sofort sparen:
6 Monate lang
nur 9,99 €
exklusiv online
mit Gutscheincode
„HFC“



! **JETZT Ihren Vertrag** !
● **online abschließen** ●

citynetz-halle.de

NAME

FUSSBALLCLUB GELSENKIRCHEN-
SCHALKE 04 E.V.

SITZ

GELSENKIRCHEN, NRW

GRÜNDUNG

4. MAI 1904 (ALS WESTFALIA SCHALKE)

FARBEN

BLAU-WEISS

PRÄSIDENT

MATTHIAS TILLMANN

WEBSITE

WWW.SCHALKE04.DE

STADION

VELTINA-ARENA

PLÄTZE

62.271

CHEFTRAINER

MIRON MUSLIĆ (43 JAHRE)



FC SCHALKE 04

Der Fußballclub Gelsenkirchen-Schalke 04 e. V., kurz FC Schalke 04 oder S04, wurde am 4. Mai 1904 im Gelsenkirchener Stadtteil Schalke gegründet und wurde vor allem durch seine Fußballabteilung bekannt. Mit derzeit rd. 220.000 Mitgliedern zählt der Club zu den mitgliederstärksten Sportvereinen der Welt. Er trägt seine Heimspiele seit August 2001 in der Veltins-Arena aus.

Der als Kumpel- und Malocher-Club bekannte Fußballverein aus dem Ruhrgebiet wurde siebenmal Deutscher Meister (zuletzt 1958). Darüber hinaus wurde er zehnmal Vizemeister, zuletzt 2018. Er holte zudem fünfmal den DFB-Pokal (zuletzt 2011). 1997 erreichte der FC Schalke 04 mit dem Gewinn des UEFA-Cups den bisher größten Erfolg seiner Geschichte. Schalke 04 belegt in der Ewigen Tabelle der Bundesliga den neunten Rang. Aufgrund seiner wechselhaften Historie, geprägt von Triumphen und Tragödien, seiner vielen Fans sowie seiner internationalen Strahlkraft, zählt der FC Schalke 04 zu den herausragenden Vereinen in der Geschichte des deutschen Fußballs. Er nahm auch mehrfach an der Champions League teil (zuletzt 2018/19). Nach enttäuschenden Jahren und finanziellen Problemen verlor der Club den Anschluss an die nationale Spitze und stieg in der Saison 2020/21 nach 30 Jahren wieder in die 2. Bundesliga ab. Trotz des sofortigen Wiederaufstiegs verfehlte die Mannschaft in der Saison 2022/23 den Klassenerhalt und spielte seit der Spielzeit 2023/24 erneut im „Unterhaus“. Hier

Nr.	Spieler	Geb. am	seit
TOR			
1	Loris Karius	22.06.1993	2025
22	Kevin Müller	15.03.1991	2026
36	Johannes Siebeking	02.03.2006	2022
ABWEHR			
3	Dylan Leonard	30.08.2007	2025
4	Hasan Kuruçay	31.08.1997	2025
5	Timo Becker	25.03.1997	2025
8	Robin Gosens	05.07.1994	2026
17	Adrian Gantenbein	18.04.2001	2024
25	Nikola Katić	10.10.1996	2025
29	Junior Dina Ebimbe	21.11.2000	2026
30	Anton Donkor	11.11.1997	2024
33	Vitalie Becker	03.03.2005	2013
39	Maximilian Wöber	04.02.1998	2013
43	Mertcan Ayhan	08.09.2006	2014
MITTELFELD			
6	Ron Schallenberg	06.10.1998	2023
13	Satoshi Tanaka	13.08.2002	2026
14	Janik Bachmann	06.05.1996	2024
21	Dejan Ljubičić	08.10.1997	2026
23	Soufiane El-Faouzi	13.07.2002	2025
24	Adil Aouchiche	15.07.2002	2026
27	Finn Porath	23.02.1997	2025
37	Max Grüger	24.05.2005	2012
38	Luca Vozar	06.05.2007	2015
ANGRIFF			
7	Christian Gomis	09.08.2000	2025
9	Moussa Sylla	25.11.1999	2024
10	Edin Džeko	17.03.1986	2026
11	Bryan Lasme	14.11.1998	2023
15	Emil Højlund	04.01.2005	2024
19	Kenan Karaman	05.03.1994	2022
20	Junior Adamu	06.06.2001	2026
47	Zaid Tchibara	21.02.2006	2023

gelang 2026 etwas überraschend die vierte Meisterschaft, so dass S04 ab der Saison 2026/27 seine Spiele wieder in der Bundesliga bestreitet.

Kern dieses Erfolges war sicherlich, dass der neue Gelsenkirchener Sportvorstand Frank Baumann zur Spielzeit 2025/26 mit Miron Muslić einen neuen Coach holte. Darüber hinaus verstärkte man sich vor allem mit Verteidigern, nachdem man in der Vorsaison die drittmeisten Gegentreffer hatte hinnehmen müssen. Führungsspieler wie Ron Schallenberg und Kapitän Kenan Karaman konnten gehalten werden. Die erneuerte Mannschaft zeigte sich, obwohl Muslić im Gegensatz zu seinem Vorgänger van Wonderen, der mit vier Verteidigern spielen ließ, auf eine Dreierkette setzte, defensiv weitaus stabiler. Ein Indikator hierfür war auch der genesene Torwart Karius, der die Erfahrung aus 25 Europapokalpartien mitbrachte und in der Hinrunde neunmal zu Null spielte. Siege gegen direkte Konkurrenten wie Elversberg (1:0), Paderborn (2:1) oder Darmstadt 98 (1:0) sorgten mit den wenigsten Gegentreffern der Liga (10) dafür, dass die Schalcker noch vor Elversberg und Darmstadt die Herbstmeisterschaft holten. In der Winterpause verpflichtete Schalke 04 unter anderem den damals 39-jährigen Stürmer Edin Džeko und den österreichischen Nationalspieler Dejan Ljubičić, um die schwächelnde Offensive (22 Tore in 17 Spielen) aufzuwerten. Letztlich wurde S04 souveräner Meister der 2. Bundesliga.

Zum Trainingsauftakt in die neue Saison wurde Muslić frenetisch von über 100.000 Fans gefeiert. Er legte direkt los mit einer Rückblende inklusive Kampfansage: „Ich hatte hier vor einem Jahr die Möglichkeit, vor so vielen Menschen das Mindset auf Schalke zu ändern. Nicht nur bei den Profis, sondern auch bei den Fans. Wir sind Schalke. Bescheiden, bodenständig, aber ambitioniert. Wir brauchen vor niemandem Angst zu haben.“ Auf Nachfrage antwortete er, dass dies zu 100 Prozent

Saison	Liga	Pl.	Trainer
2015/16	Bundesliga	5	André Breitenreiter
2016/17	Bundesliga	10	Markus Weinzierl
2017/18	Bundesliga	2	Domenico Tedesco
2018/19	Bundesliga	14	Domenico Tedesco/Huub Stevens
2019/20	Bundesliga	12	David Wagner
2020/21	Bundesliga	18	Wagner/Baum/Gross/Grammozis
2021/22	2. BL	1	Grammozis/Michael Büskens
2022/23	Bundesliga	17	Frank Kramer/Thomas Reis
2023/24	2. BL	10	Thomas Reis/Karel Geraerts
2024/25	2. BL	14	Geraerts/Wonderen/Jakob Fimpel
2025/26	2. BL	1	Miron Muslić

auch für die Bundesliga gelte. Und dann hatte Muslić auch einen klaren Pokal-Auftrag für seine Mannschaft. „Wir werden uns bestmöglich vorbereiten. Das ist das erste Pflichtspiel der Saison. Der Fokus wird komplett da sein. Wir fahren nach Halle, um zu performen und eine Runde weiterzukommen. Da gibt es kein Wenn und Aber.“ In der vergangenen Saison quälte sich Königsblau gegen Lok Leipzig in die Verlängerung (1:0), holte nur knapp den Sieg. In der 2. Runde war dann gegen Darmstadt (0:4) Endstation.

Im Gegensatz zu früheren Jahren hat S04 etliche Führungsspieler. Neben Kapitän Kenan Karaman (32) zählen auch Loris Karius (32), Timo Becker (29), Nikola Katic (29), Edin Džeko (40), Max Wöber (28), Moussa Sylla (26) und Robin Gosens (32, Neuzugang, ehemaliger Nationalspieler, kam als Leihe vom AC Florenz) dazu. Muslić, der Österreicher mit bosnischen Wurzeln, sieht dies als Vorteil. Den Spielern sei bewusst, wo der Verein herkommt, welche Wucht und welche Vergangenheit dahintersteckt. Und wie viele Schultern es brauchen kann, um das zu stemmen. Das Ziel Klassenerhalt stehe über allem und jedem. „Wir wollen uns in der Bundes-

DAS IST KEIN BIER*



* Es ist viel mehr
als das. Denn
es ist das neue
Köstritzer
Alkoholfrei.

Köstritzer wünscht den HFC-Fans
spannende und faire Spiele
mit erfrischenden Köstritzer Bieren!

liga etablieren. Dafür haben wir Verstärkung von erfahrenen Jungs bekommen, die zu einer intakten Mannschaft stoßen. Wir sind gut aufgestellt und vorbereitet“, so Muslić.

Fakt ist jedoch auch, dass Königsblau aufgrund des bestehenden deutlich negativen Eigenkapitals weiterhin in wirtschaftlichen Problemen verfangen ist. Bleibt Schalke über die Saison hinaus erstklassig, muss der Traditionsriese im kommenden Geschäftsjahr das Eigenkapital um zehn Prozent verbessern. Dies bedeutet, dass ein Gewinn von rd. 10 Mio. Euro erzielt werden müsste. Während die Konkurrenz kräftig investieren könnte, wäre Schalke gezwungen, Leistungsträger zu verkaufen. Sportvorstand Baumann: „Solch einen Gewinn können wir aus dem normalen Alltagsgeschäft nicht erzielen. Da benötigen wir jedes Jahr Transferüberschüsse. Wenn wir das Eigenkapitalproblem nicht lösen, wird sich das in den kommenden zehn Jahren nicht ändern.“ Und auch in diesem Sommer haben die sportlichen Verantwortlichen noch eine Baustelle. Baumann: „Wir haben unsere wirtschaftlichen Ziele bis zum 31.12.2026 noch nicht erreicht. Die Transferphase läuft bis zum 1. September. Daher ist es sehr wahrscheinlich, dass wir noch einen weiteren Abgang benötigen, um das zu schaffen.“ Transferkandidaten hat Schalke ausreichend. Moussa Sylla (26) und Vitalie Becker (21/Vertrag läuft 2027 aus) wären beispielsweise Spieler, mit denen Königsblau einige Millionen einnehmen könnte. Aktuell ist der Stand, dass keine Leistungsträger die Gelsenkirchener verlassen haben und prominente Akteure hinzugekommen sind. Auch Starstürmer Edin Dzeko (40) konnte S04 halten, was v.a. auch für die Fans ein wichtiges Signal darstellt, so dass auch vor dieser Spielzeit erneut Aufbruchsstimmung herrscht.

Schalke kommt mit den besten Zahlen seiner jüngeren Vergangenheit nach Halle. Die 2. Bundesliga 2025/26 gewannen die Königsblauen als Meister, den Aufstieg machte Kenan Karaman am 32. Spieltag mit dem 1:0 gegen Fortuna Düsseldorf perfekt, es war sein 14. Saisontor. Der Kapitän kam zusätzlich auf fünf Vorlagen und wurde von den Fans zum Spieler der Saison gewählt. Noch aussagekräftiger, auch für das anstehende Pokalspiel, ist die Defensivbilanz: 28 Gegentore in 34 Spielen, dazu 13 Partien ohne Gegentreffer, in beiden Kategorien Ligabestwert. Schalke war das einzige Team aus Bundesliga und 2. Bundesliga, das im Schnitt weniger als ein Gegentor pro Partie zuließ.

Die Vorbereitung bestätigt den Trend nach vorne. Außer Niederlagen gegen die Hochkaräter Atalanta Bergamo und Real Madrid, gab es nur eine Niederlage zum Auftakt beim FC Gütersloh (1:2), als das Team noch nicht im Rhythmus war. Danach folgten ein 4:2 in Aue, 2:0 beim FC Kharkiv, 3:1 gegen Fagiano Okayama und ein 5:0 beim Regionalligisten KSV Hessen Kassel. Bemerkenswert an diesem Auftritt war weniger die Höhe als die Verteilung: fünf Tore, fünf verschiedene Torschützen. Moussa Sylla kam in der abgelaufenen Saison auf sieben Pflichtspieltreffer in 32 Einsätzen, Soufiane El-Faouzi, der 34-malige Startelfspieler im Mittelfeld, wurde für seinen Fallrückzieher in Elversberg mit dem Tor der Zweitliga-Saison ausgezeichnet.

Aktuell ist bei Schalke die linke Seite das Thema. Robin Gosens, erfahrener Abwehrspieler und prominentester Sommerzugang, wurde in Kassel bereits in der ersten Minute hart gefoult und musste in der 13. Minute abbrechen, es folgte eine MRT-Untersuchung am Oberschenkel. Die Schalker hoffen, dass er zum Pokalspiel in Halle wieder

einsatzfähig ist. Adrian Gantenbein fällt nach einer Sprunggelenksverletzung für mehrere Wochen aus, womit zwei Außenverteidiger gleichzeitig fehlen könnten. Für Dejan Ljubičić gab es dagegen Entwarnung, das Knie ist unversehrt, die Rückkehr ins Mannschaftstraining erfolgte bereits. Auch z.B. in Kassel begann Muslić wieder mit einer Dreierkette und Schienenspielern: Karius – Ljubičić, T. Becker, Ayhan, Kurucay, Gosens – El-Faouzi, Schallenberg – Aouchiche, Karaman – Adamu. Vitalie Becker rückte für Gosens nach und ist der naheliegende Ersatz für ihn. Damit dürfte Muslić auch in dieser Saison seiner erfolgreichen Spielidee treu bleiben. Auch nach dem Aufstieg setzt Schalke vor allem auf Intensität, Kompaktheit und hohe Ballgewinne statt auf dominanten Ballbesitz. Genau dieser Ansatz brachte die Knappen zurück in die Bundesliga und wird voraussichtlich auch die Grundlage für das Projekt Klassenerhalt bilden. Die Abwehr-Dreierkette schützt insbesondere Abwehrchef Katić, dessen Zweikampfstärke und Lufthoheit enorm wertvoll sind, während seine Tempodefizite durch (schnelle) Halbverteidiger aufgefangen werden können. Auch auf den Schienen hat Schalke dafür laufstarke und defensiv stabile Spieler, die sowohl die Breite im Angriff als auch die Absicherung gegen den Ball gewährleisten. Die größte Stärke des Systems liegt in der defensiven Stabilität. Schalke kann tief verteidigen, Räume eng machen und über Ballgewinne schnell umschalten. Mit Spielern wie Tanaka, El-Faouzi, Karaman und Aouchiche verfügt Muslić zudem über genügend Qualität, um nach Balleroberungen zielstrebig nach vorne zu spielen.

Die größte Schwäche der Schalker liegt im Ballbesitz. Aber den will Schalke auch gar nicht haben. Die Königsblauen wurden Zweitliga-Meister, obwohl sie am Saisonende auf Platz 17 (!) der Ballbesitz-

Tabelle waren. Gegen Bundesligisten wird der Aufsteiger nun noch häufiger Phasen ohne Ball überstehen müssen. Zudem hängt viel davon ab, ob die Schienen- und Innenverteidiger-Positionen ausreichend Bundesliga-Qualität vorweisen. Fehlt dort Tempo, könnte die Mannschaft gegen schnelle Offensivreihen anfällig werden. Interessant wird werden, wie Schalke gegen den HFC agieren wird, da S04 hier sicherlich mehr Ballbesitz haben wird. Im Pokalspiel zu Beginn der vergangenen Saison bei Lok Leipzig stellte dies für S04 in der Tat ein großes Problem dar. Im Vorjahr gab es viele gewonnene enge Spiele, wenige Gegentore und maximale Effizienz. Es spricht viel dafür, dass genau dies auch in der neuen Saison das Erfolgsrezept von Muslić und seinen Schalker werden soll.

Der HFC und Schalke 04 haben im Übrigen noch nie in einem Pflichtspiel gegeneinander gespielt. Es ist das Traditionsduell, das nunmehr der DFB-Pokal hervorgebracht hat. Hallescher FC und Schalke 04, zwei Namen mit großer Vergangenheit, drei Ligen Abstand und ein Los, auf das an der Saale seit dem Ziehungsabend im Deutschen Fußballmuseum hingefiebert wurde. Für den HFC ist der DFB-Pokal in den vergangenen Jahren ein kurzes Vergnügen gewesen. In der Vorsaison endete die Reise in Runde eins gegen den FC Augsburg, ein Jahr zuvor gegen den FC St. Pauli. Über die zweite Runde ist der HFC im aktuellen Pokalformat noch nie hinausgekommen. Es ist somit an der Zeit, dies zu ändern!



Welcome to the winning Team



Mia Jabuka,
Privatkundenberaterin



Magie? Nein Danke.

**Kapitalmärkte
brauchen Expertise.
Keine Eingebungen.**

Weil's um mehr als Geld.

Wir setzen auf Wissen.

**Premiumberatung
ohne Hokusfokus.
saalesparkasse.de/expertise**



[illegible]

ZUSCHAUENDE						
Rang	Verein	Heimsp.	Gesamt	Max.	MIN.	DURCHS.
1	Chemnitzer FC	3	28.743	13.101	5.639	9.581
2	FC Carl Zeiss Jena	3	26.657	12.141	5.514	8.886
3	FC Erzgebirge Aue	3	26.457	10.265	7.581	8.819
4	Hallescher FC	2	15.904	8.942	6.962	7.952
5	Rot-Weiß Erfurt	3	20.511	8.226	5.412	6.837
6	BSG Chemie Leipzig	3	14.997	4.999	4.999	4.999
7	1. FC Lok Leipzig	2	9.057	5.001	4.056	4.529
8	FSV Zwickau	2	8.200	4.330	3.870	4.100
9	SV Babelsberg 03	3	9.776	4.092	2.564	3.259
10	SV Tasmania Berlin	2	4.050	3.000	1.050	2.025
11	BFC Dynamo	2	4.046	2.251	1.795	2.023
12	Greifswalder FC	2	3.517	1.836	1.681	1.759
13	FSV Luckenwalde	2	2.480	1.854	626	1.240
14	VSG Altgieniecke	2	1.883	1.204	679	942
15	Hertha BSC II	3	2.367	984	508	789
16	1. FC Magdeburg II	3	2.209	1.049	517	736
17	RSV Eintracht Stahnsdorf	2	1.281	963	318	641
18	BFC Preussen	3	1.685	1.013	146	562
		45	183.820	13.101	146	4.085

18

SPIELERSTATISTIK

Nr.	Name	Vorname	Position	Spiele	Min.	Tore	Vorl.	Gelb	Gelb-Rot	Rot
1	Müller	Sven	Tor	0	0	0	0	0	0	0
2	Berger	Robert	Abwehr	2	12	0	0	0	0	0
3	Kastenhofer	Niklas	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0
5	Halili	Burim	Abwehr	5	450	0	0	1	0	0
7	Soumah	A. Karim	Angriff	0	0	0	0	0	0	0
8	Lorenz	Elias	Mittelfeld	0	0	0	0	0	0	0
9	Baró	Bocar	Angriff	4	245	0	0	0	0	0
10	Atilgan	Osman	Angriff	1	15	0	1	0	0	0
11	Hartmann	Fabrice	Angriff	5	283	0	1	0	0	0
13	Stierlin	Niclas	Mittelfeld	5	450	3	0	1	0	0
15	Gleich	Niklas	Angriff	0	0	0	0	0	0	0
17	Kulke	Max	Mittelfeld	5	375	0	0	2	0	0
18	Ehrlich	Lucas	Angriff	5	107	0	0	1	0	0
19	Trinko	Romeo	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0
20	Meyer	Keno-Miguel	Tor	0	0	0	0	0	0	0
23	Hauptmann	Marius	Mittelfeld	5	450	0	0	0	0	0
24	Schmedemann	Pascal	Abwehr	2	16	0	0	0	0	0
25	Becker	Lennard	Mittelfeld	5	135	0	0	0	0	0
27	Kastull	Vin	Abwehr	2	7	0	0	0	0	0
29	Stobbe	Emilio	Angriff	2	42	0	0	0	0	0
30	Ratifo	Stanley	Angriff	5	429	0	0	1	0	0
31	Landgraf	Niklas	Mittelfeld	5	450	0	0	1	0	0
32	Bendel	Luca	Tor	5	450	0	0	0	0	0
33	Schulze	Moritz	Tor	0	0	0	0	0	0	0
34	Langhammer	Felix	Abwehr	5	435	1	0	1	0	0
43	Damelang	Julien	Angriff	5	361	0	0	1	0	0
77	Seel	William	Mittelfeld	0	0	0	0	0	0	0
90	Benyamina	Soufian	Angriff	3	238	1	0	1	0	0

VERÄNDERUNGEN IN DER LAUFENDEN SAISON 2026/27

7 Abdoul Karim Soumah

Vertragsauflösung nach dem 1. Spieltag

10 Osman Atilgan

Nach dem 4. Spieltag Zugang (vereinslos, zuvor Greifswalder FC)

FÜR EINEN GUTEN ZWECK

HFC 40 JAHRE 1966-2006 HFC HALLENSCHER FUßBALLCLUB

VICTORIA präsentiert **FC Schalke 04**

Die Knappen kommen!

HOLPLUS MAJATA WOBZ Fan-Shop tv:H HFC

3.9.2005 · 15.00 Uhr
Kurt-Wabbel-Stadion

Der HFC und die „Knappen“ trafen 2005 bei einem Benefizspiel in Halle aufeinander. Lars Georg erinnert sich.

„Der FC Schalke 04 ist in der Tat ein klangvoller Name. Und in unserer Region gibt es viele Anhänger und Sympathisanten der Königsblauen“, weiß unser langjähriger Mannschaftskapitän Lars Georg. Er hat auch schon Erfahrungen mit den „Knappen“ aus dem Ruhrpott gemacht. Im DFB-Pokal treffen der HFC und die Schalker am 24. August zwar das erste Mal aufeinander, doch beide Vereine standen

sich schon einmal in Halle gegenüber. Und das war am 3. September 2005 im Kurt-Wabbel-Stadion. Damals nutzten beide Mannschaften eine Länder-spiel-Pause, um ein Benefizspiel zu vereinbaren. Der Bundesliga-Vertreter und Europapokal-Sieger von 1997 kam zwar ohne seine Nationalspieler, dennoch konnte Trainer Ralf Rangnick eine nam-hafte Elf aufbieten, die vor rund 7 000 Zuschauern gegen den Amateur-Oberligisten aus der Saalestadt mit 2:0 gewann. Die Mannschaft von HFC-Trainer René Müller hielt lange mit, ehe Lewejohann (60.) und Aziz (83.) den Endstand besorgten. Schalke-Ma-nager Rudi Assauer lobte den Auftritt der Hallenser und bescheinigte dem Verein, dass er „sicher Möglichkeiten für die dritte Liga hat“.

Vor dem Anpfiff standen beide Teams für einen neunjährigen krebserkrankten Jungen, der ein Fan des HFC und der Knappen war, Spalier. Als ihm Schalkes Kapitän Ebbe Sand ein signiertes Trikot mit allen Unterschriften übergab, flossen Tränen. „Das war ein sehr emotionaler Moment“, erinnert sich „Schorsch“, der damals dem Brasilianer Lincoln das Leben mehr als schwer machte. „Ich glaube, er hatte es sich leichter vorgestellt“, so Lars Georg, der den Schalker Spielmacher regelrecht „entzauberte“, wie eine Zeitung in ihrem Spielbericht schrieb. Inso-fern sollten sich seine Nachfolger nicht bange ma-chen lassen, wenn sie nun im ersten Pflichtspiel auf Schalke treffen. „Der Pokal ist bekanntlich immer wieder für Überraschungen gut“, sagt der 52-jäh-

rige Hallenser, der sich heute gemeinsam mit Maik Völkner um die Organisation der Spiele der HFC-Traditionself kümmert.

Der gelernte Bankkaufmann wurde im Sommer 1997 von HFC-Legende Dieter Strozniak von Braunsbedra zu den Rot-Weißen gelotst. Lars Georg erlebte in seiner Zeit nicht nur die gescheiterte Fusion mit dem ungeliebten Stadtrivalen VfL Halle, sondern einige sportliche Sternstunden, so wie den zweimaligen Aufstieg in die NOFV-Oberliga und den Gewinn des Landespokals in der Saison 2001/02. „Trotz aller Unbilden war es eine coole Zeit. Wir waren eine eingeschworene Truppe, jeder gab sein Herzblut für den Verein“, erinnert sich der ehemalige Mittelfeldspieler, der es vom Balljungen im Kurt-Wabbel-Stadion bis zum Mannschaftskapitän des HFC brachte und immer auch ein offenes Ohr für die Fans hatte. Er kann leider beim Pokalspiel gegen Schalke nicht im Stadion dabei sein, „ich drücke aber natürlich unseren Jungs die Daumen“, so der einstige Führungsspieler, der insgesamt 264 Spiele für den HFC bestritt und dabei 24 Tore schoss.



Lars Georg (links) im Zweikampf mit einem Schalker Spieler. Der NOFV-Oberligist HFC machte es den „Knappen“ schwer.

Benefizspiel am 3. September 2005 im Kurt-Wabbel-Stadion

HFC: Küfner (73. Geisthardt) - Tewes (59. Eberhard), Malchow, Friedrich, Trehkopf (81. Zahorec) - Wille (73. Konxhelli), Walle, Georg, Gemazahvili (46. Kindling), Gleis (59. Koslov), Petrick. Trainer: René Müller

Schalke 04: Heimeroth - Waldoch, Rafinha (81. Sichler), Kläsener - Hunger (46. Aziz), Lincoln, Cziommmer (73. Vogt), Rodriguez, Heppner (46. Lrweijohann), Sand (73. Borzek), Laumann (46. Bongert). Trainer: Ralf Rangnick

Tore: 0:1 Lewejohann (60.), 0:2 Aziz (83.)



Schalke-Kapitän Ebbe Sand und Alexander Gleis tauschen vor Anpfiff des Benefizspiels traditionell Wimpel aus.



Der legendäre Schalke-Manager Rudi Assauer - wie immer mit Zigarre - verfolgt von der Tribüne im KWS aus die Partie.





Einmarsch der beiden Mannschaften vor den rund 7 000 Zuschauern im alten Kurt-Wabbel-Stadion. Fotos: Sven Hebestreit



SPIELPLAN

HI.	1. ST / 24.07. – 26.07.2026	18. ST / 27.11. – 29.11.2026	RÜ.
4:1	Rot-Weiß Erfurt – BFC Dynamo		
1:3	FSV Luckenwalde – 1. FC Lok Leipzig		
0:4	Hertha BSC II – Chemnitzer FC		
5:1	1. FC Magdeburg II – SV Tasmania Berlin		
3:3	FC Erzgebirge Aue – VSG Altgliencke		
1:2	FC Carl Zeiss Jena – FSV Zwickau		
2:2	Greifswalder FC – Hallescher FC		
1:1	BFC Preussen – RSV Eintracht Stahnsdorf		
0:2	BSG Chemie Leipzig – SV Babelsberg 03		

HI.	5. ST / 14.08. – 16.08.2026	22. ST / 19.02. – 21.02.2027	RÜ.
4:1	Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Magdeburg II		
2:1	FSV Zwickau – FSV Luckenwalde		
1:1	Hertha BSC II – BFC Dynamo		
3:1	Chemnitzer FC – FC Erzgebirge Aue		
2:1	VSG Altgliencke – Hallescher FC		
3:3	SV Babelsberg 03 – RSV Eintracht Stahnsdorf		
1:1	BFC Preussen – Greifswalder FC		
0:1	BSG Chemie Leipzig – FC Carl Zeiss Jena		
2:3	SV Tasmania Berlin – 1. FC Lok Leipzig		

HI.	2. ST / 31.07. – 02.08.2026	19. ST / 04.12. – 06.12.2026	RÜ.
3:0	Chemnitzer FC – BFC Preussen		
0:1	SV Babelsberg 03 – FC Carl Zeiss Jena		
0:2	SV Tasmania Berlin – FC Erzgebirge Aue		
0:3	FSV Zwickau – Greifswalder FC		
3:1	VSG Altgliencke – Hertha BSC II		
3:0	RSV Eintracht Stahnsdorf – FSV Luckenwalde		
2:0	BFC Dynamo – BSG Chemie Leipzig		
1:1	Hallescher FC – Rot-Weiß Erfurt		
3:3	1. FC Lok Leipzig – 1. FC Magdeburg II		

HI.	6. ST / 25.08. – 26.08.2026	23. ST / 26.02. – 28.02.2027	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig – Chemnitzer FC		
	FC Carl Zeiss Jena – VSG Altgliencke		
	BFC Dynamo – BFC Preussen		
	FC Erzgebirge Aue – Hertha BSC II		
	Hallescher FC – SV Tasmania Berlin		
	Greifswalder FC – SV Babelsberg 03		
	RSV Eintracht Stahnsdorf – FSV Zwickau		
	1. FC Magdeburg II – BSG Chemie Leipzig		
	FSV Luckenwalde – Rot-Weiß Erfurt		

HI.	3. ST / 04.08. – 05.08.2026	20. ST / 11.12. – 13.12.2026	RÜ.
1:4	Hertha BSC II – Greifswalder FC		
2:2	SV Babelsberg 03 – VSG Altgliencke		
1:2	BFC Preussen – 1. FC Lok Leipzig		
3:2	FC Erzgebirge Aue – BFC Dynamo		
0:1	BSG Chemie Leipzig – Hallescher FC		
4:0	FC Carl Zeiss Jena – RSV Eintracht Stahnsdorf		
6:0	Rot-Weiß Erfurt – SV Tasmania Berlin		
3:1	Chemnitzer FC – FSV Zwickau		
0:1	1. FC Magdeburg II – FSV Luckenwalde		

HI.	7. ST / 28.08. – 30.08.2026	24. ST / 05.03. – 07.03.2027	RÜ.
	FSV Zwickau – SV Babelsberg 03		
	Hertha BSC II – Hallescher FC		
	Chemnitzer FC – FC Carl Zeiss Jena		
	VSG Altgliencke – BSG Chemie Leipzig		
	RSV Eintracht Stahnsdorf – 1. FC Magdeburg II		
	SV Tasmania Berlin – Greifswalder FC		
	FSV Luckenwalde – BFC Dynamo		
	1. FC Lok Leipzig – FC Erzgebirge Aue		
	Rot-Weiß Erfurt – BFC Preussen		

HI.	4. ST / 07.08. – 09.08.2026	21. ST / 12.02. – 14.02.2027	RÜ.
0:0	Hallescher FC – Chemnitzer FC		
1:2	1. FC Lok Leipzig – Hertha BSC II		
1:2	FC Carl Zeiss Jena – Rot-Weiß Erfurt		
1:3	Greifswalder FC – VSG Altgliencke		
0:0	BFC Dynamo – FSV Zwickau		
1:1	RSV Eintracht Stahnsdorf – BSG Chemie Leipzig		
3:1	1. FC Magdeburg II – SV Babelsberg 03		
2:3	FSV Luckenwalde – SV Tasmania Berlin		
2:1	FC Erzgebirge Aue – BFC Preussen		

HI.	8. ST / 11.09. – 13.09.2026	25. ST / 12.03. – 14.03.2027	RÜ.
	Rot-Weiß Erfurt – RSV Eintracht Stahnsdorf		
	Greifswalder FC – 1. FC Lok Leipzig		
	BFC Dynamo – SV Tasmania Berlin		
	VSG Altgliencke – Chemnitzer FC		
	SV Babelsberg 03 – Hallescher FC		
	BFC Preussen – 1. FC Magdeburg II		
	FC Erzgebirge Aue – FSV Luckenwalde		
	BSG Chemie Leipzig – FSV Zwickau		
	FC Carl Zeiss Jena – Hertha BSC II		

HI. 9. ST / 15.09. – 16.09.2026 26. ST / 19.03. – 21.03.2027 RÜ.

Hallescher FC – FC Carl Zeiss Jena
 FSV Zwickau – VSG Altglenicke
 Hertha BSC II – Rot-Weiß Erfurt
 RSV Eintracht Stahnsdorf – Greifswalder FC
 SV Tasmania Berlin – BSG Chemie Leipzig
 1. FC Magdeburg II – FC Erzgebirge Aue
 FSV Luckenwalde – BFC Preussen
 1. FC Lok Leipzig – BFC Dynamo
 Chemnitzer FC – SV Babelsberg 03

HI. 14. ST / 23.10. – 25.10.2026 31. ST / 23.04. – 25.04.2027 RÜ.

FC Carl Zeiss Jena – BFC Dynamo
 FSV Zwickau – FC Erzgebirge Aue
 Greifswalder FC – Rot-Weiß Erfurt
 SV Babelsberg 03 – BFC Preussen
 RSV Eintracht Stahnsdorf – SV Tasmania Berlin
 BSG Chemie Leipzig – Hertha BSC II
 Hallescher FC – 1. FC Lok Leipzig
 Chemnitzer FC – 1. FC Magdeburg II
 VSG Altglenicke – FSV Luckenwalde

HI. 10. ST / 18.09. – 20.09.2026 27. ST / 02.04. – 04.04.2027 RÜ.

FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Lok Leipzig
 Rot-Weiß Erfurt – FC Erzgebirge Aue
 Greifswalder FC – FSV Luckenwalde
 VSG Altglenicke – RSV Eintracht Stahnsdorf
 SV Babelsberg 03 – Hertha BSC II
 BFC Preussen – SV Tasmania Berlin
 BSG Chemie Leipzig – Chemnitzer FC
 FSV Zwickau – Hallescher FC
 BFC Dynamo – 1. FC Magdeburg II

HI. 15. ST / 30.10. – 01.11.2026 32. ST / 07.05. – 09.05.2027 RÜ.

1. FC Lok Leipzig – VSG Altglenicke
 Greifswalder FC – BSG Chemie Leipzig
 BFC Dynamo – RSV Eintracht Stahnsdorf
 BFC Preussen – FSV Zwickau
 FC Erzgebirge Aue – FC Carl Zeiss Jena
 SV Tasmania Berlin – Chemnitzer FC
 1. FC Magdeburg II – Hallescher FC
 FSV Luckenwalde – Hertha BSC II
 Rot-Weiß Erfurt – SV Babelsberg 03

HI. 11. ST / 25.09. – 27.09.2026 28. ST / 05.04. – 07.04.2027 RÜ.

Hallescher FC – BFC Preussen
 1. FC Lok Leipzig – Rot-Weiß Erfurt
 RSV Eintracht Stahnsdorf – Chemnitzer FC
 FC Erzgebirge Aue – BSG Chemie Leipzig
 SV Tasmania Berlin – FC Carl Zeiss Jena
 FSV Luckenwalde – SV Babelsberg 03
 Hertha BSC II – FSV Zwickau
 BFC Dynamo – Greifswalder FC
 1. FC Magdeburg II – VSG Altglenicke

HI. 16. ST / 06.11. – 08.11.2026 33. ST / 14.05. – 16.05.2027 RÜ.

FC Carl Zeiss Jena – BFC Preussen
 FSV Zwickau – 1. FC Lok Leipzig
 Chemnitzer FC – Greifswalder FC
 VSG Altglenicke – SV Tasmania Berlin
 RSV Eintracht Stahnsdorf – FC Erzgebirge Aue
 BSG Chemie Leipzig – Rot-Weiß Erfurt
 Hallescher FC – FSV Luckenwalde
 Hertha BSC II – 1. FC Magdeburg II
 SV Babelsberg 03 – BFC Dynamo

HI. 12. ST / 09.10. – 11.10.2026 29. ST / 09.04. – 11.04.2027 RÜ.

FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Magdeburg II
 Greifswalder FC – FC Erzgebirge Aue
 VSG Altglenicke – BFC Dynamo
 BFC Preussen – Hertha BSC II
 Hallescher FC – RSV Eintracht Stahnsdorf
 SV Babelsberg 03 – 1. FC Lok Leipzig
 FSV Zwickau – SV Tasmania Berlin
 Chemnitzer FC – Rot-Weiß Erfurt
 BSG Chemie Leipzig – FSV Luckenwalde

HI. 17. ST / 20.11. – 22.11.2026 34. ST / 23.05.2027 RÜ.

1. FC Lok Leipzig – RSV Eintracht Stahnsdorf
 Greifswalder FC – FC Carl Zeiss Jena
 BFC Dynamo – Hallescher FC
 BFC Preussen – BSG Chemie Leipzig
 SV Tasmania Berlin – Hertha BSC II
 1. FC Magdeburg II – FSV Zwickau
 Rot-Weiß Erfurt – VSG Altglenicke
 FC Erzgebirge Aue – SV Babelsberg 03
 FSV Luckenwalde – Chemnitzer FC

HI. 13. ST / 16.10. – 18.10.2026 30. ST / 16.04. – 18.04.2027 RÜ.

1. FC Lok Leipzig – BSG Chemie Leipzig
 BFC Preussen – VSG Altglenicke
 FC Erzgebirge Aue – Hallescher FC
 1. FC Magdeburg II – Greifswalder FC
 FSV Luckenwalde – FC Carl Zeiss Jena
 Rot-Weiß Erfurt – FSV Zwickau
 Hertha BSC II – RSV Eintracht Stahnsdorf
 BFC Dynamo – Chemnitzer FC
 SV Tasmania Berlin – SV Babelsberg 03

VISITENKARTE

NAME: FELIX LANGHAMMER
GEBURTSDATUM: 4. JANUAR 2006
GEBURTSORT: GOTHA
NATIONALITÄT: DEUTSCH
GRÖSSE: 1,80 METER
GEWICHT: 76 KILO
POSITION: LINKSVERTEIDIGER
TRIKOT-NUMMER: 34
AUSBILDUNGSVEREIN: FC ROT-WEISS ERFURT,
SCHALKE 04, VFL OSNABRÜCK
LETZTER VEREIN: VFL OSNABRÜCK
TRAUMVEREIN (AUSSER HFC): FC SCHALKE 04
SPORTLICHES VORBILD: KEINES
SPITZNAME: LONG
TALISMAN ODER MAROTTE VORM SPIEL: ARMBAND
LIEBLINGSESSEN: REIS MIT HÄHNCHEN-CURRY
LIEBLINGSFARBE: GRÜN
LIEBLINGS-URLAUBSLAND BZW. REGION ODER
ORT: HAUPTSACHE STRAND
BEVORZUGTE MUSIK/BAND/SÄNGER(IN):
ALLES MÖGLICHE
SPORTART, DIE DICH AUSSER FUSSBALL
NOCH FASZINIERT: TENNIS,
AMERICAN FOOTBALL
WAS WILLST DU NACH DEINER ZEIT ALS
FUSSBALLPROFI MACHEN: TRAINER





Zerschossene Litness Oder Zuschuss zur Fitness.

Komm in den Grünen Bereich.

Das Workout alleine stemmen? Nicht mit uns!
Für deine Mitgliedschaft im von uns geprüften Fitnessstudio zahlen wir einen Zuschuss von bis zu 100 Euro im Jahr. Natürlich helfen wir dir auch gerne dabei, das für dich passende Fitnessstudio zu finden.

deine-gesundheitswelt.de/für-alle

AOK Sachsen-Anhalt. Die Gesundheitskasse.



FÜR MEHR **SPORT** UND BEWEGUNG IN DER SCHULE!



Schule & Verein – Gemeinsam
am Ball: Jetzt Kooperation starten,
AG anbieten und Kinder bewegen!
dfb.de/schule



300 MARK ALS PRÄMIE

Damit hatte kaum ein Fußball-Experte gerechnet: Am 16. Dezember 1956 bezwang der SC Chemie Halle-Leuna im Finale des FDGB-Pokals die favorisierte Mannschaft vom ASK Vorwärts Berlin mit 2:1-Toren. Es war der erste Titel für den Vorgängerverein des Halleschen FC, der heute in der Regionalliga Nordost spielt. Die Grün-Weißen wiederholten 1962 diesen Erfolg. Der SC Chemie ist damit der einzige Hallesche Verein, der in der DDR den Fußball-Pokal gewann - und das gleich zweimal. Das konnte keiner ahnen, als der Verein am 1. September 1954 gegründet wurde. Praktisch über Nacht war es in der Saison 1954/55 zur Bildung von Sportclubs in der DDR gekommen. Die Sportführung der DDR wollte damit Zentren des Leistungssports schaffen und zugleich die ungeliebten Sportvereinigungen, die meist von wichtigen Betrieben gefördert wurden, ausbooten. In Halle traf diese Entscheidung die BSG Turbine wie aus heiterem Himmel. Die von Trainer Fred Schulz geführte Elf war in der Saison 1951/52 souveräner Titelträger in der DDR-Oberliga geworden. Die Mannschaft wurde einfach in den neuen Sportclub eingegliedert. Und das wirkte sich auch auf die Leistung des neuen Sportclubs aus. Die Grün-Weißen stiegen prompt aus der Oberliga ab. 1956 führte Horst Sockoll eine neue, verjüngte Mannschaft in die Oberliga zurück. Und das gelang in souveräner Manier. Dennoch galten die Hallenser im Pokal-Finale in Magdeburg gegen den ASK Vorwärts nur als Underdog. Auf der Fahrt in die Elbestadt sind - so wie es damals Usus war - Verpflegungsbeutel mit Wurstbrötchen und Äpfeln an die halleschen Spieler verteilt worden. Auf den Plastiktüten stand als Mutmacher in grüner Schrift: „Wer wird Pokalsieger? Natürlich wir!“ Und in der Tat.

Der hallesche Klub lehrte den Favoriten schnell das Fürchten. Als viele der 25 000 Zuschauer nach dem 1:1 mit einer Verlängerung rechneten, schlug Halles Torjäger Günter Imhof zu. „Sechs Minuten vor dem Spielende beförderte er in unnachahmlicher Weise einen hereingegebenen Eckball mit dem Kopf scharf in das Tor“, schilderte die Fußball-Fachzeitschrift „Fuwo“ die entscheidende Szene. Trainer Sockoll erhielt ein Buch der Leuna-Werke. Die Spieler bekamen eine Prämie von 300 DDR-Mark.

Sechs Jahre später wiederholte der Klub als SC Chemie Halle das Kunststück. Inzwischen war die Fußball-Sektion eigenständig geworden. Die Hallenser gewannen am 9. Juni 1962 im Finale gegen den SC Dynamo Berlin mit 3:1. Halles Fußball-Idol Werner Lehrmann aus Lettin, der schon 1956 im Endspiel dabei war, besorgte vor 10 000 Zuschauern in Karl-Marx-Stadt (heute wieder Chemnitz) die 1:0-Führung. Schimpf baute den Vorsprung aus, ehe Heinz Walter aus Amsdorf nach dem zwischenzeitlichen Anschlusstreffer den Berlinern fünf Minuten vor Ende mit dem 3:1 den K.o. versetzte. Halles damaliger Coach Heinz Krügel, der 1974 den 1. FC Magdeburg zum einzigen Europapokalsieg eines DDR-Vereins führte, feierte damit seinen ersten Erfolg als Trainer.



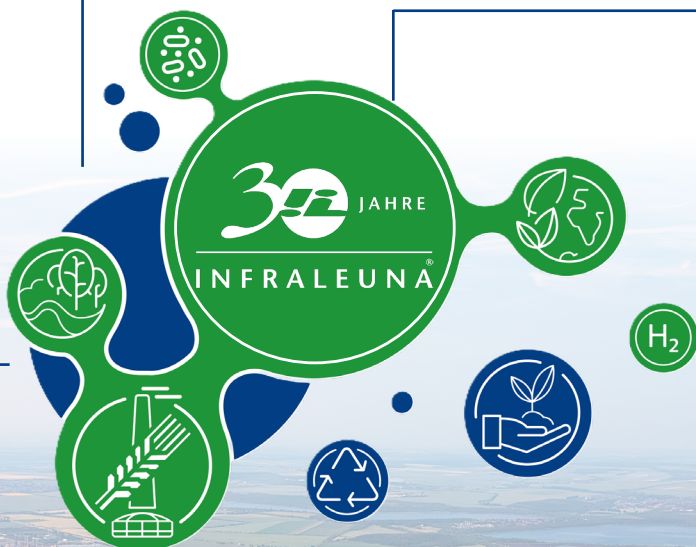
Zu Pfingsten 1962 wiederholte der SC Chemie Halle den überraschenden Pokalsieg von 1956. Foto: HFC-Archiv

LEUNA

DER STANDORT FÜR NACHHALTIGE CHEMIE

Zukunft gestalten am
Chemiestandort Leuna

zuverlässige Infrastruktur
aus einer Hand



nachhaltige Lösungen für
die Chemie von morgen

HIER STIMMT DIE CHEMIE!

www.infraleuna.de



**HERAUSGEBER**

Hallescher Fußballclub e. V.

Postfach 20 01 38 | T 0345 444 12 93 | F 0345 444 16 16

club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

V.I.S.D.P.

Lisa Schöppe (Pressesprecher)

Postfach 20 01 38 | T 0345 279 555 20 | F 0345 444 16 16

club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

REDAKTIONELLE BEITRÄGE

Wolfram Bahr, Thomas Drüppel

LAYOUT

Junisee.de

FOTOS

Uwe Köhn, Erik Hohmann, Thomas Böttcher,

Heinz-Joachim Becker, ESMERO

REDAKTIONSSCHLUSS

Nr. 387 – 18.08.2026

**DEINE
UNTER SCHRIFT
IST DIE
WICHTIGSTE!**



**WERDE
JETZT
MITGLIED!**

NUR ZUSAMMEN